Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 47 (2000)
Heft: 9

Artikel: Enge Bindung zu Land und Leuten
Autor: Ammann, Urs
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-369323

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZSO Zurzach im Nothilfeeinsatz

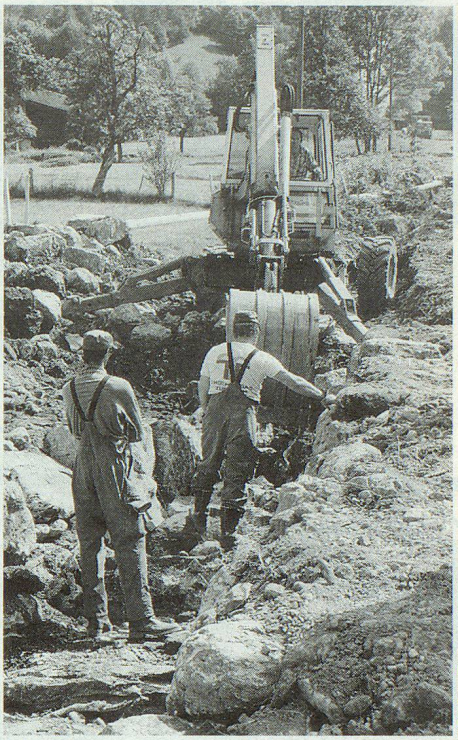
Enge Bindung zu Land und Leuten

Harte Arbeit für rund 60 Männer der ZSO Zurzach, die in der letzten Maiwoche in den Glarner Gemeinden Engi, Linthal und Mollis im Nothilfeeinsatz standen, um Lawinenschäden des vergangenen Winters zu beheben.

URS AMMANN

Die Arbeitseinsätze waren schwierig, anspruchsvoll und manchmal auch monoton. Im Gross-, Klein- und Sernftal mussten Holzverbauungen einen Hang sichern. Arg mitgenommene Wanderwege mussten instand gestellt, Alpen und Wiesen gereinigt und gezäunt, Bachbetten freigelegt oder neu angelegt werden. Die Arbeiten waren kräfteraubend und manchmal ging nur schon das Erreichen der Arbeitsstellen in den Steilhängen an die Substanz. Fritz Dürst vom Glarner kantonalen Amt für Zivilschutz war Koordinator, das Bauamt und die ZSO Mollis sowie die Förster von Engi und Linthal waren die einheimischen Partner. Hinzu kam die enge Zusammenarbeit mit militärischen Stellen, stellten diese doch die Fahrzeuge und den grössten Teil der Gerätschaften kostenlos zur Verfügung.

Holzverbauungen sichern einen rutschgefährdeten Steilhang.



FOTOS: ZVG

Mit schwerem Gerät wird ein neuer Bachlauf angelegt.

Grosse Aufmerksamkeit wurde der Motivation geschenkt. Einheimische Referenten weckten zu Beginn das tiefere Verständnis für die auszuführenden Arbeiten. Ein Abend war für den alt Lehrer, Ehrenprofessor und Philosophen Stüssi reserviert, der in einer heimeligen Gaststätte alte Glarner Sagen und Geschichten erzählte. Auf grosses Interesse stiessen auch die Ausführungen von René Kündig, der über die Kunst des Bierbrauens berichtete und zur Degustation seiner Eigenprodukte einlud. Ein Besuch galt der Grünschnitzelfeuerungsanlage in Linthal. Bilanz der Einsatzwoche: Die Zurzacher Zivilschützer wurden nicht nur gefordert, sondern nahmen auch viele neue Erfahrungen mit nach Hause.

«Zivilschutz hat mich geprägt»

Ich habe in diesem Jahr etliche positive überraschende Erlebnisse mit dem Zivilschutz gemacht, die mich tief geprägt haben. Im Kanton Glarus habe ich Menschen kennengelernt, die sehr für den Zivilschutz einstehen und diese Überzeugtheit auch leben. Ganz zuvorderst Walter Dürst vom Glarner kantonalen Amt für Zivilschutz und Bruno Dietrich, Chef ZSO von Mollis, der mit grossem Elan seine ZSO führt. Seine Art, den Kommandoposten einzurichten und ein Pikettelement zu bilden, hat mich tief beeindruckt und auch inspiriert. Aus «freundeidgenössischer Nothilfe» wurde für uns Kaderleute eine perfekte Weiterbildung, die uns gewaltig vorwärtsgebracht hat.
Ein anderes Beispiel für gelebten Zivilschutz: Als Sekundarlehrer habe ich mit meinen Schülerinnen und Schülern der 4. Sekundarklasse eine Abschlussreise geplant. Wir suchten Unterkünfte in Biel, Neuchâtel, Yverdon und Lausanne. Die Angebote waren für uns nicht zahlbar. Deshalb nahmen wir Kontakt mit den Chefs ZSO der genannten Orte auf. Wohlwollend wurden uns Schutzräume und Anlagen zur Verfügung gestellt. Die Einrichtungen waren in einem einwandfrei perfekten Zustand, die Übernahme und Abgabe ging denkbar einfach vor sich, und der Preis war geradezu sensationell günstig. Meine Schülerinnen und Schüler bekamen eine sehr gut funktionierende Organisation vor Augen, wie sie effektiver nicht sein kann.

Urs Ammann